

Markt- und Performance-Überblick

Auch im Februar hielt die allgemeine Marktvolatilität an, da die Anleger das sich schnell verschlechternde Konjunktur- und Gewinnumfeld und die potenziell stimulierende Wirkung der staatlichen Konjunkturpakete gegeneinander abwogen. Nachdem viele Industrieländer den schlimmsten Januar ihrer Geschichte erlebt hatten, starteten die Aktien mit einer beträchtlichen Abwärtsdynamik in den Februar. Beschleunigt wurde diese Entwicklung durch die Meldung, dass die US-Arbeitgeber im Januar beinahe 600.000 Arbeitsplätze abgebaut hatten - der schlimmste Arbeitsplatzverlust seit 35 Jahren. Da die Arbeitslosigkeit in der größten Volkswirtschaft der Welt den höchsten Stand seit 1992 erreicht hat, erwarteten die Anleger Unterstützung von den Entscheidungsträgern. Die fehlenden Details zu den Inhalten des massiven staatlichen US-Konjunkturpakets beunruhigten jedoch den Markt. Der Ausverkauf hielt an, selbst als Präsident Obama am 17. Februar das Gesetz für das historische Rettungspaket von 787 Mrd. US-Dollar unterzeichnete. Die Hauspreise setzten ihren Fall im Februar fort. So verzögerte sich die Stabilisierung am Markt für verbrieftete Kreditsicherheiten, die als Vorbedingung für eine umfassendere Stabilisierung des Finanzsystems gilt.

Die europäischen Aktien verzeichneten ihren sechsten Monatsverlust in Folge und beendeten den Februar auf dem tiefsten Stand seit 1997, während die japanischen Aktien auf ihr Tief von 1984 zurück fielen. Sowohl das britische Pfund, als auch der Euro werteten - ausgehend von historisch starken Niveaus - gegenüber dem Dollar weiter ab, da die europäischen Volkswirtschaften schrumpften und die Entscheidungsträger die Zinsen senkten. Auch der japanische Yen verlor ausgehend von seinem hohen Niveau, und der Dollar gewann als Weltwährung des sicheren Hafens an Boden. Die Flucht in die Sicherheit begünstigte auch das Gold. Der Goldpreis schloss zum Monatsende bei volatilem Handel im Plus, während Öl und andere Rohstoffe moderat nachgaben, da die globale Nachfrage beeinträchtigt blieb. Die revidierten BIP-Daten ergaben, dass die US-Wirtschaft Ende 2008 mit einer Jahresrate von 6,2% schrumpfte - beträchtlich schlechter als die meisten Wirtschaftsexperten erwartet hatten.

Zum Monatsende hatten die meisten bedeutenden Aktienmärkte ihre früheren Krisen-Tiefs nach unten durchbrochen und ausgehend von ihren Spitzenwerten über 50% eingebüßt. In diesem Umfeld verlor der Templeton Growth (Euro) Fund mit einem Verlust von 8,2% (in EUR) weniger als sein globaler Vergleichsindex MSCI World Index, der ein Minus von 9,36% verzeichnete.

Positive und negative Beiträge

Die besten Beiträge zur Performance generierten die Übergewichtung der europäischen Beteiligungen des Fonds, vor allem die erfolgreiche Einzeltitelauswahl in Frankreich und Spanien. Die untergewichteten Beteiligungen in Asien entwickelten sich ebenfalls erfreulich, hauptsächlich infolge der Einzeltitelselektion innerhalb der untergewichteten Japan-Position des Fonds. Die untergewichteten nordamerikanischen Aktien blieben hinter dem Index zurück. In absoluter und relativer Hinsicht waren die Telekom-Aktien des Fonds die besten Werte, da die enttäuschten Anleger die stabilen Ertragsströme und hohen Dividendenrenditen des Sektors schätzten. Vier der zehn besten Fondstitel kamen aus dem Telekomsektor, u. a. Sprint Nextel, der erfolgreichste Fondswert. Der drittgrößte Mobilfunkbetreiber der USA erzielte im Berichtszeitraum massive Kursgewinne von 37%, da er seinen Quartalsverlust verringerte, die Kosten senkte und Einnahmen aus dem Geschäftsbetrieb zur Schuldentilgung einsetzte. Die Finanzaktien erzielten schwache absolute Erträge, trugen jedoch wegen unserer Untergewichtung dieses angeschlagenen Sektors zur Outperformance des Fonds bei. Ebenso lieferten die konjunktursensiblen Industrieaktien schlechte absolute Erträge, aber die Untergewichtung des Fonds und die defensive Titelauswahl in diesem Sektor führten zu einer beträchtlichen relativen Outperformance. Die übergewichteten Technologieaktien behaupteten sich gut und lagen knapp über dem Index, wobei die Software-Aktien die Spitze bildeten.

Der Sektor Materialien war im Februar der schlechteste Sektor, sowohl relativ, als auch absolut. Die Untergewichtung des Fonds schirmte die relative Wertentwicklung vor den Auswirkungen der abstürzenden Rohstoffpreise in der zweiten Jahreshälfte 2008 ab. Inzwischen haben sich die Metalle und Bergbauaktien etwas stabilisiert. Sie schlugen in den letzten Monaten den Gesamtmarkt und belasteten unsere untergewichteten Beteiligungen in diesem Sektor. Die nicht-zyklischen Konsumgüter stellen einen weiteren untergewichteten Sektor dar, der die Wertentwicklung im Berichtszeitraum schmälerte. Sie sind zwar teuer, fungieren jedoch als sicherer Hafen für die Anleger.

Unsere Entscheidung, stärker unterbewertete Chancen in anderen Sektoren zu suchen, belastet unverändert die kurzfristige Performance. Die Übergewichtung der Gesundheitsaktien, die sich in den letzten Monaten gut behaupteten, schmälerte im Februar die Wertentwicklung, da die Verunsicherung über die möglichen Auswirkungen der jüngsten Haushaltsvorschläge Präsident Obamas zunahm. Vier der fünf schlechtesten Fondstitel stammten aus dem Gesundheitssektor. Pfizer verlor im Februar beinahe 15%, nachdem eine Übernahme mit einem Volumen von 61 Mrd. US-Dollar angekündigt und drei Medikamente eingestellt wurden, die sich im fortgeschrittenen Versuchsstadium befanden.

Fondsaktivitäten

Der schweizerische Medikamentenhersteller Lonza war der bedeutendste Neuzugang im Februar. Lonza verfügt über die stärkste globale Position in der globalen und der Biotech-Auftragsproduktion für die Medikamentenbranche und über einen zunehmend diversifizierten Kundenstamm. Lonza profitiert von seiner branchenführenden technologischen Expertise, vor allem in der Biotech-Produktion - einem Geschäftssegment, das für anhaltendes Gewinnwachstum sorgt. Schließlich dürfte Lonza von einem kürzlich gemeldeten Joint Venture mit einem globalen Generika-Konzern von der generischen Biotechnologie profitieren. Ein weiterer bemerkenswerter Kauf bestand im Ausbau der Fondsbeteiligung an Roche, dem deutschen Pharmakonzern, der mit 55% am US-Biotech-Konzern Genentech beteiligt ist. Seit ihrer Kursstipfe Ende 2006 hatte die Aktie ständig an Wert verloren, da die Ungewissheit über die langfristigen Aussichten des Krebs-Geschäfts und ein insgesamt schwierigeres Umfeld für

Medikamentenhersteller die Begeisterung der Anleger sinken ließen. Die Abwertung der Aktie - weitgehend auf einer Linie mit dem Sektor - scheint unangebracht angesichts der interessanten Produktentwicklung des Konzerns und der guten Wachstumsaussichten von bereits zugelassenen Produkten. Roche wird nicht durch nennenswerte Patentabläufe belastet, die für viele der größten Konzerne in diesem Sektor einen starken Unsicherheitsfaktor darstellen. Das Unternehmen wird mit einem kräftigen Abschlag auf seine historische Durchschnittsbewertung gehandelt und so ergibt sich nun ein attraktiver Zeitpunkt für einen Einstieg in einen starken Markennamen mit einem Medikamenten-Portfolio von Weltklasse.

Im Berichtszeitraum wurde eine kleine Position liquidiert - die Beteiligung am japanischen Automobilzulieferer Nok Corp. wurde mit Verlust verkauft, nachdem die massiv einbrechende Nachfrage in der Autobranche sogar die längerfristigen Aussichten für die Zulieferer weiter verschlechterte. Andere bemerkenswerte Verkäufe betrafen die Verringerung der Beteiligungen an General Electric, dem größten Industrie-Mischkonzern der USA, und an der italienischen Bank Unicredit.

Ausblick

Das Investieren in Substanz, sowie der Grundsatz "kaufen und halten" im Portfoliomanagement wurden in den letzten Monaten in Frage gestellt. Das geringste Anzeichen von Schwäche bei börsennotierten Unternehmen wird gnadenlos ausgeschlachtet und die bedeutenden Aktienmärkte haben die seit über zehn Jahren kumulierten Gewinne ausgelöscht. Steigende kurzfristige Zinsen, Rückgaben und die Belastung durch die Markttechnik schädigen die Märkte, und Käufer sind dünn gesät. Das Fehlen von Käufern am Markt kann für einen Bodenbildungsprozess typisch sein, da die Bärenmärkte meist nicht mit einem Knall enden, sondern mit einem Winseln.

Kurzfristig bleibt die Dynamik allerdings deutlich nach unten gerichtet. Diese Lage wird so lange andauern, bis klar erkennbar wird, dass sich der US-Häusermarkt und das westliche Finanzsystem stabilisieren. Die Märkte müssen keine spektakulären Kurswechsel vollziehen,

aber zumindest schlüssig erkennen lassen, dass eine Bodenbildung stattfindet und sich ein Übergangsprozess am Horizont abzeichnet. Dabei geht es ebenso um Marktpsychologie wie um die Erwartungen auf diskontierte künftige Gewinne - die Messgröße, auf deren Grundlage die Märkte unter normalen Verhältnissen generell handeln.

Wichtige Zahlen zur Volatilität, zur Risikobereitschaft und zum Verbrauchervertrauen weisen historisch extreme Werte auf und zeigen einen Bärenmarkt an- nicht nur bei Aktien, sondern auch stimmungsmäßig. Wichtig ist, dass diese Bedingungen schafft, die häufig mit der Phase des maximalen Pessimismus gleich gesetzt werden, die historisch betrachtet die vorteilhafteste Phase für den Kauf von Aktien war. Wir können nicht sagen, wann sich der Markt erholen wird, aber das aktuelle Umfeld scheint zunehmend typisch für eine

Bodenbildung zu werden. Während wir auf die endgültige Erholung des Marktes waren, bleiben wir ermutigt durch die erstaunlichen Bewertungsabschläge, die der systemische Pessimismus einigen der qualitativ hochwertigsten Aktien des Marktes zugefügt hat. Das Fundament für die künftige säkulare Wertentwicklung von Aktienportfolios wird im heutigen Marktumfeld gelegt. Aus langfristiger Perspektive freuen wir uns, dass wir zu den wenigen entschlossenen Käufern am Markt gehören und uns von der Masse fern gehalten haben.

6. März 2009

Cindy Sweeting, Nassau, Bahamas

*Ein Teilfonds der Franklin Templeton Investment Funds (FTIF), eine in Luxemburg registrierte SICAV.

Wichtige Hinweise

Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesem Dokument um werbliche Informationen allgemeiner Art und nicht um eine vollständige Darstellung bzw. Finanzanalyse eines bestimmten Marktes, eines Wirtschaftszweiges, eines Wertpapiers oder des/der jeweils aufgeführten Investmentfonds handelt. Franklin Templeton Investments veröffentlicht ausschließlich Produktinformationen zu Informationszwecken, wobei keine der hier enthaltenen Informationen als Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung bzw. -empfehlung zu sehen sind. Etwaige steuerliche Aussagen sind allgemeiner Art und berücksichtigen nicht Ihre persönlichen Umstände. Zukünftige Änderungen der Steuergesetzgebung können zu negativen oder positiven Auswirkungen auf die zu erzielende Rendite führen.

Der Inhalt dieses Dokuments wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. Die darin enthaltenen Informationen können sich auch auf externe Datenquellen beziehen, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung von Franklin Templeton Investments als zuverlässig angesehen wurden, deren Inhalte aber nicht unabhängig verifiziert oder überprüft wurden. Auch können seit Zeitpunkt der Fertigstellung Änderungen eingetreten sein, welche sich auf die hier dargestellten Inhalte ausgewirkt haben können. Franklin Templeton Investments kann deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernehmen. Insbesondere wird keine Haftung für sachliche Fehler und deren Folgen übernommen. Die in dieser Präsentation enthaltenen Meinungen und Aussagen von Franklin Templeton Investments geben die aktuelle Einschätzung zum Zeitpunkt der Fertigstellung wieder und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern.

Der Verkaufsprospekt enthält detaillierte Ausführungen zu den mit einem Investment in unsere Fonds verbundenen Risiken. Bitte beachten Sie insbesondere, dass der Wert der von Franklin Templeton Investments begebenen Anteile oder Erträge an Investmentfonds sowohl steigen als auch fallen kann. Unter Umständen erhalten Sie nicht den ursprünglich investierten Betrag zurück. Grundsätzlich stehen Investments mit höheren Ertragschancen auch größere Verlustrisiken gegenüber.

Wertentwicklung nach BVI-Methode in EUR. Berechnungsbasis: Nettoinventarwert, ohne Emissionsgebühren oder sonstige mit dem Kauf/Verkauf verbundene Transaktionskosten bzw. Steuern, die sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken würden. Ausschüttungen wieder angelegt. **Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist weder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung noch stellt sie eine Garantie für die Zukunft dar.** Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder Verkauf zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Ihre Anlageentscheidung sollten Sie in jedem Fall auf Grundlage des vereinfachten bzw. vollständigen Verkaufsprospektes, des gültigen Rechenschaftsberichtes (letzter geprüfter Jahresbericht) und ggf. des anschließenden Halbjahresberichtes treffen. Der Verkaufsprospekt und die genannten Rechenschaftsberichte stellen die allein verbindliche Grundlage für Kaufaufträge dar.

Verkaufsprospekte und weitere Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei Ihrem Berater oder bei: Franklin Templeton Investment Services GmbH,

Postfach 11 18 03, 60053 Frankfurt a. M., Mainzer Landstraße 16, D-60325 Frankfurt a. M., Tel.: 0800/0738001 (Deutschland), 0800/295911 (Österreich), Fax +49(0)69/27223-120, E-Mail: info@franklintempleton.de (Deutschland), info@franklintempleton.at (Österreich), Internet: www.franklintempleton.de (Deutschland), www.franklintempleton.at (Österreich)